I.N. 171.438

Euer Hochwohlgeboren!

Zurückgekehrt aus dem Lande Krain fand ich von vornehmen Herrn Ihr geehrtes Schreiben vor, kann aber den beiliegenden „Zeitgeist der Ritter" jetzt auch nicht lösen, die ich nothleidend geschrieben — meine armen Bücher ~~mit~~ Mondeln und Weiblein zu verbüßen — in meinem Kleiß sacke, Briefblätter statt Reimer- oder Knittelverse zum Gespött, ja, meine Broden in der Tasche statt der Kroden bacher Kütizen statt Jagsen zum Schmaus. dabei nachte mir nun alles eine dem sonst noch nicht bekannten Grunen beimutzeichen, daß ich aber meine Ritterinnen nicht bei mir, sondern dieselben Zeit ganz die Ganz Liebe. Da dann Freud könnte ich mit inklamme wie jenen offenbaren vom Zeichenmu d. Zoet. nig ausgedachte Mutzand in die Ritter kam. Ich. ungeachtet allen Correktur = Kreuzen dennoch stehen blieb. die Gemahl konnte schon deshalb den Meßerend ao 1263 nicht gehabt haben, weil ihr angeben Mann, der Ortenburger Ulrich mit 1269 starb. Ulrich d. Ortenburg war also nichtigen also ein Bruder oder Vetter Hermanns II. d. Ortenburg anzusetzen gewesen.

Inna ich nicht, so wären jener Ulrich III v. Ortenburg-Sponheim Herzog in Kärnten, ein Neffe des Königgrafen Philipp, erwählten Patriarchen von Aquileja. So weit ich mich entsinne, hat sich die bewußte Urkunde allein auf die Urbarien Ortenburgs über den Ofen v. Ortenburg des Hochberg Geschlechts den Ortenburgern, welche auch auf den Urkundenfal als Quellen bemerkt sind. Exc. Pr. Ozbernig hat also genug Recht, ich hoffe aber daß derselbe nicht allzu schwere Rückblicke durch die Wahrheit dort bemerken wird. Wallaut läßt sich sogar für Bibliotheken und nicht durchgrabenen Templern, durch einen Trick den das Blatt den innern Höfe fallen tilgen*) Ich habe die Beleg nicht bei mir, vorzüglich Bonda, nach Kennisuch der Agnes von Bischofshofen Klatzn, sich dieselben finden wird. Wie Sohnes Friedrich II mit dem Herzog Ulrich III weiter unbekannt verwandt sprossen:

N. v. Ortenburg-Sponheim = Gnuden: Philipp Erzb. v. Salzburg, Erzb. v. Aquileja

Hermann II Gf. v. Ortenburg = N. v. Lipeck

Ulrich III Herzog in Kärnten, † 1269

= 1263 Agnes v. Baden verlob. dann 1270 verehelicht den Ofen Ulrich v. Heinburg geblieben

*) Zu meinem Leidwesen fehlt mir die Urkunde, welche Herzog Ulrich III, der Neffe des Kaiser Rudolf, nicht abgedruckt wurde.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Fürst Hohenlohe, den Schragistiker aus Kupferzell soll sich schon einige Zeit mit dem Aufsuchen von Zahn aus Ohrz vorgen das Vorgehen der Hubenberger Schwärmerin. Jener behauptet, nachdem der wohl verschwundene Ohrsporn eine Wochbolungel, aus welchen dem selbstständig ein Ukon wurde — dieser selbe die Versicherung einigen Freiling den späteren Zeit durch Tönnenden Tendenz des Kreuzes zurück, um dessen Kleinod den Knoit trägt. „Spes ancora vitae" oder „mea ancora Christus."

Was „Aennchen die Hubenbergerin" dem Fanny Regiomontanus „Fanniliebe Liebreichsten Gleiches" schrieb, wurde ich etwa zu Pfingsten wohl erfahren. Die Hubenberger können aber auch zufrieden sein, sind es Christ auch, die Christen waren.

Das Schreiben Sr. Exc. Hr. v. Choltzings liegt bei. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir noch eine Bitte. H. Dr. Lind hat sich mir in vorigen Jahre angeboten, mir ein Exemplar Ihres geistigen Vermächtnis aus den Kl. Kirchenbuchstaben zu einem mündlichen Preise zu verschaffen. 80 Pf. auf einmal zu geben bringt eine Ausgabe von ungefähr dotation aus den Hausgemeinde, wodurch ich 50 Pf. noch sehr gerne auf den Altar der Kirchenbuchdruckerei legen würde, den Mäzen Lind aber den Lohn des Erfolgs verspricht. Vielleicht geht es ein Zeichen, wenn der Herr Autor selbst für mich eine Lerage bindet u. dieselbe erlaßt, so ist mein Sinnen zu Sollicitiren. Die folgenden Bände werde ich dann selbstverständlich zu dem geneigten Kreise.

Empfangen der Herr Regiomontanus die Versicherung aller Verehrung, mit der ich bin

Euerer Hochwohlgeboren

ergebenster

Albrecht Heidenreich Pfarrer

Murrhardt 2. Mai 1880.

STADTBIBLIOTHEK